

Gespräch – Dialog – Begegnung

Wo aber das Gespräch sich in seinem Wesen erfüllt,
zwischen Partnern, die sich einander in Wahrheit zugewandt haben,
die sich rückhaltlos äußern und vom Scheinewollen frei sind,
vollzieht sich eine denkwürdige, nirgendwo sonst sich einstellende
gemeinschaftliche Fruchtbarkeit.

Martin Buber – Das Dialogische Prinzip

Die Hasenschlinge benötigt man zum Fangen des Hasen.
Wenn du den Hasen gefangen hast, kannst du die Schlinge vergessen.

Worte kann man benutzen um den Sinn zu erfassen.
Hast Du ihren Sinn verstanden, kannst du die Worte vergessen.

Wo finde ich einen Menschen, der die Worte vergessen hat,
Damit ich mit ihm reden kann?

Chuang Tzu

Ich bin nicht nur davon überzeugt, dass das, was ich sage falsch ist,
sondern auch das, was man dagegen sagen wird.

Trotzdem muss man anfangen davon zu reden.

Die Wahrheit liegt dabei nicht in der Mitte,
sondern rundherum wie ein Sack,
der mit jeder Meinung, die man hineinstopft,
seine Form ändert,
und immer fester wird!

Robert Musil

Draußen, jenseits der Vorstellungen von Richtig und Falsch, liegt ein Garten.
Dort will ich dich treffen.
Wenn die Seele sich hier ins Gras legt, ist die Welt zu voll, um davon zu sprechen.

Rumi

Suppose we were able to share meanings freely, without a compulsive urge to impose
our view, or to conform to those of others, and without distortion and self-deception.

Would this not constitute a real revolution in culture,
thinking and generation of possible solutions?

David Bohm

Gespräch – Dialog – Begegnung

Dialogisches Prinzip - Erklärung

Das dialogische Prinzip beschreibt eine Haltung, die geprägt ist von Präsenz und Respekt für den Anderen, von Offenheit und Absichtslosigkeit dem Anderen gegenüber bei gleichzeitiger Beibehaltung der Selbstwahrnehmung.

Diese Haltung ermöglicht es, bei vollem Gewahrsein der eigenen Grenzen, der Andersartigkeit des Anderen „innezuwerden“, ohne sich in dessen Realität zu verlieren.

Dadurch kann es zeitweise gelingen, einen miteinander geteilten Erlebensraum hervorzubringen in dem die beteiligten Dialogpartner einen gemeinsamen Sinn erleben können.

Das dialogische Prinzip hat Martin Buber erstmals 1923 in „Ich und Du“ formuliert, seiner programmatischen Grundschrift zum dialogischen Existentialismus.

Quelle: [springer.com](https://www.springer.com)

Brücken bauen ist möglich

Damit ein Gespräch über ein konflikthafte Thema gelingen und Verbindung entstehen bzw. erneuert, bestärkt oder vertieft werden kann, beschreiben Peter Boghossian und James Lindsay in ihrem Buch "[How to have Impossible Conversations](#)" vier Schritte.

1. *Versuche die Position der/des anderen so klar, deutlich und wohlwollend wiederzugeben, dass diese am liebsten sagen würden: "Danke, ich wünschte ich hätte es selbst so ausdrücken können."*
2. *Benenne alle Übereinstimmungen mit deiner eigenen Sichtweise (je themenspezifischer, desto besser).*
3. *Sprich alles aus, was du von deinem Gegenüber lernen konntest.*
4. *Nun ist ein fruchtbarer Boden dafür bereitet, gemeinsam zu erforschen, wie valide die einzelnen Standpunkte sind ... bzw. welche Bedürfnisse sich da ausdrücken.*

Vielleicht willst du es einmal ausprobieren, wenn du mit Menschen zu tun hast, die ganz andere Ansichten vertreten, als du selbst?

Quelle: [circlewise.org](https://www.circlewise.org)